



FDP | 01.02.2016 - 11:45

Mit analytischer Klarheit für Rheinland-Pfalz



Eine SPD-Ministerpräsidentin, eine CDU-Herausforderin: FDP-Spitzenkandidat Volker Wissing hat sich gegen die weibliche Konkurrenz klar positioniert. [Timo Frasch schreibt für die "Frankfurter Allgemeine Zeitung"](#) [1] über den Analytiker im rheinland-pfälzischen Politik-Zirkus: "Die Politik in Rheinland-Pfalz ist überreich an persönlicher Strahlkraft, Emotion und Dramatisierung, wie allein die Debatte über den AfD-Boykott gezeigt hat. Da könnte sich ein Fenster auftun für einen Mann, der mindestens so gut rechnen wie reden kann, der auf die Einhaltung von Verträgen pocht und der Kritik an der Flüchtlingspolitik üben kann, ohne Ressentiments zu schüren."

Der Freidemokrat sei ein "hochanalytischer Kopf" und "weder Populist noch Ideologe", konstatierte Frasch. "Ihm geht es um eine leistungsgerechte und evidenzbasierte Politik", verdeutlicht der Journalist. Insbesondere in haushalts- und finanzpolitischen Fragen habe Wissing große Kompetenz. Dies mache sich auch die Wahlkampagne des FDP-Spitzenkandidaten zu Nutze. Mit dem Slogan 'Der macht den Haushalt' spiele die Partei gekonnt mit Klischees.

[Lesen Sie hier "Zum Erfolg verdammt" in der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung"](#). [1]

Quell-URL: <https://www.liberale.de/content/mit-analytischer-klarheit-fuer-rheinland-pfalz>

Links

[1] http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/volker-wissing-neuer-spitzenkandidat-fuer-die-fdp-14039839.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2